Werde Digital.at

Abschlussbericht

Online-Barcamp

GZ 2020-0.044.872

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Einleitung 2
Projektpartner_innen 3
Website & Bewerbung 3
Ablauf 3
Innovation 8
Feedback 10
Stimmen aus der mündlichen Feedbackrunde 10
Ideen für die Fortsetzung bzw. Adaptierung des Formats 10

Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung - WerdeDigital.at
Stockwerk Coworking, Pater-Schwartz-Gasse 11a, 1150 Wien
ZVR-Nr.: 210419523, UID ATU69048103

Einleitung

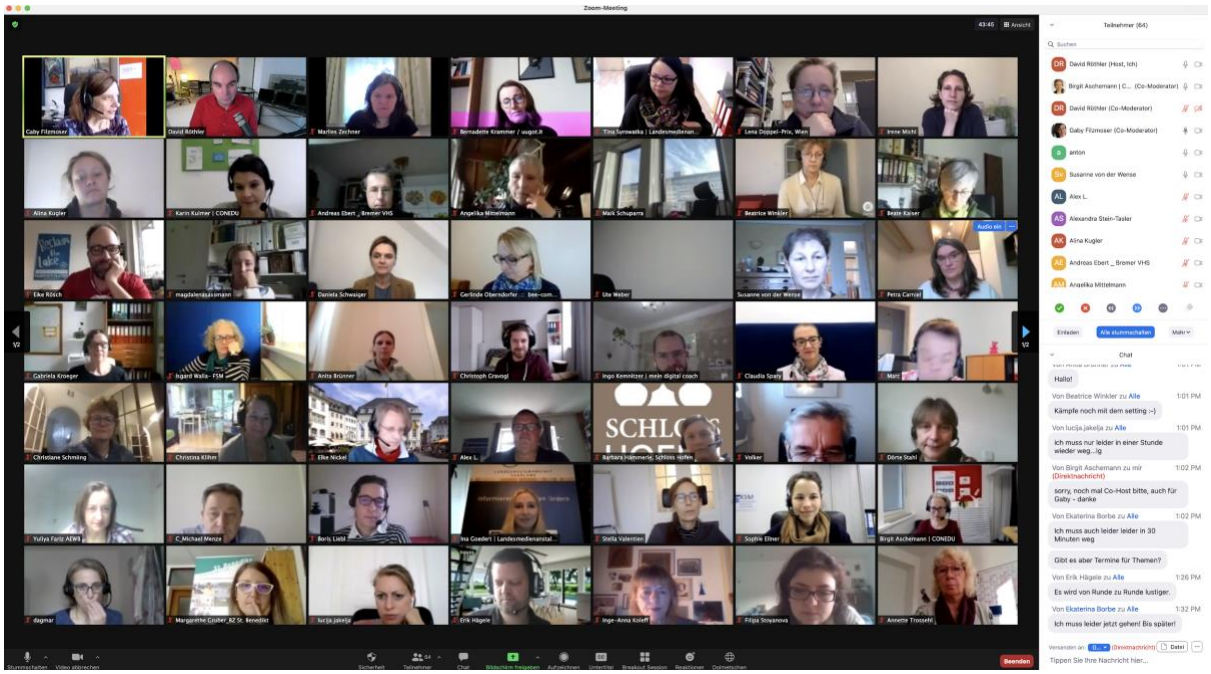
Barcamps dienen dem Austausch und der Vernetzung. Sie sollen niederschwellig und partizipativ sein und können Kick-Off für die Entwicklung einer Community of Practice sein. Anders als bei einer klassischen Konferenz, steht das Programm eines BarCamps, also konkrete Themen und Referent_innen, nicht vorab fest. Stattdessen entscheiden alle Anwesenden in einer Session-Planung gemeinsam darüber, welche Themen besprochen werden. Näheres zum Format z.B. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Barcamp

Barcamps haben sich als Präsenz-Veranstaltungsformate etabliert. Das “Online-Barcamp” konnte diese erfolgreiche Veranstaltungsart ortsunabhängig im digitalen Raum weiterentwickeln.

Das Online-Barcamp fand am 10. und 11. Dezember 2020 als Follow-Up-Veranstaltung zum EBmooc (März, April 2020) und zum EBcamp am bifeb in Strobl am Wolfgangsee (Mai 2020) statt. Alle genannten Veranstaltungen beschäftigen sich mit dem Thema Digitalisierung in der Erwachsenenbildung in jeweils einem anderen Format bzw. einer Variante und ergänzen sich somit.

Das Online-Barcamp stellte aufgrund des partizipativen Charakters Lernende in den Mittelpunkt. Das Online-Barcamp bot eine neue Lern- und Begegnungsform.

Mehr als 180 Interessierte hatten sich zum Barcamp angemeldet. Ca. 100 Personen nahmen tatsächlich online teil.



Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung - WerdeDigital.at
Stockwerk Coworking, Pater-Schwartz-Gasse 11a, 1150 Wien
ZVR-Nr.: 210419523, UID ATU69048103

Projektpartner_innen

Das Online-Barcamp wurde gemeinsam mit folgenden Partner_innen geplant und durchgeführt:

– Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
– ARGE Bildungshäuser Österreich
– Verein CONEDU
– Landesmedienanstalt Saarland
– k.o.s. GmbH
– Erweiterte Lernwelten e.V.

Website & Bewerbung

Die Website wurde mit dem Open-Source-CMS Wordpress umgesetzt, das sich durch flexible Gestaltungs- und Wiederverwertungsmöglichkeiten auszeichnet. In die Website eingebunden wurden folgende Elemente und Info-Blöcke:

- Über das Barcamp - allgemeine Information zum Format
- Hinweise für die Teilnahme
- Anmeldung
- Zeitplan
- Digitale Vorstellungsrunde auf dem externen Tool Padlet
- Sessionvorschläge ebenso auf Padlet
- Twitter-Feed mit Hashtag https://twitter.com/hashtag/ebonlinecamp

Beworben wurde die Veranstaltung über Social Media und die jeweiligen Kanäle der Kommunikationspartner_innen. So konnten trotz der mit vielen Terminen gefüllten Zeit im Dezember und zahlreicher anderer Online-Veranstaltungen viele Interessierte zur Teilnahme gewonnen werden. Wesentlicher konzeptioneller Bestandteil war die Möglichkeit für transparente Partizipation bereits im Vorfeld der Veranstaltung über die Vorstellungsrunde.

Ablauf

Socialising und informelle Kommunikation gehören zu den Grundvoraussetzungen gelungener Online-Bildung.

Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung - WerdeDigital.at
Stockwerk Coworking, Pater-Schwartz-Gasse 11a, 1150 Wien
ZVR-Nr.: 210419523, UID ATU69048103

So beschreibt Gilly Salmon in ihrem 5-Stufen-Modell[1] einen strukturierten Prozess, mit dessen Hilfe alle Beteiligten – Lehrende und Lernende – einen erfolgreichen Einstieg in das Online-Lernen und -Lehren finden sollen. Das Modell zeigt, welche Anforderungen auf den einzelnen Stufen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen gestellt werden und welche Betreuungsaufgaben die Lehrenden in dieser Phase übernehmen sollten.

So ist das Ziel der zweiten Phase „den Teilnehmenden den Wert des Online-Zusammenarbeitens verständlich zu machen und sie zur Kooperation zu befähigen" (Salmon, 2000). Das heißt, den Lernenden soll durch praktische Übungen die Möglichkeit gegeben werden, sich online kennen zu lernen, damit für die angestrebte Zusammenarbeit eine Vertrauensbasis geschaffen werden kann.

Ein guter Einstieg in diese Phase sind Kennenlernrunden. So wurden alle ankommenden Teilnehmenden in der ersten halben Stunde vor dem Start in Kleingruppen zu jeweils fünf Personen für jeweils fünf Minuten zufällig miteinander ins Gespräch gebracht.

Anschließend folgten die offizielle Begrüßung und ein Gruppenfoto.

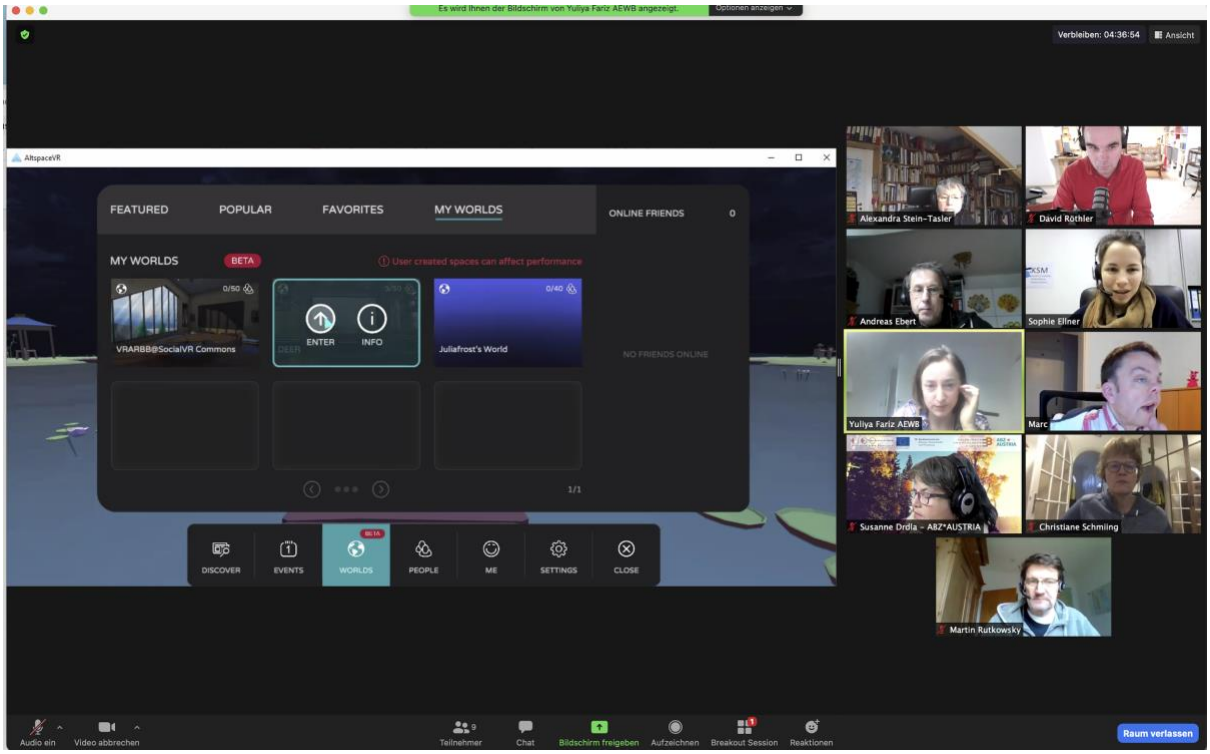
Zentral für das Barcamp war die Sessionplanung. Alle Themenvorschläge mussten mündlich eingebracht werden. Die schriftliche Ankündigung im Vorfeld diente lediglich der Information und Anregung. Die Sessionvorschläge wurden auf einem Online-Whiteboard unter Verwendung des Online-Tools mural.co notiert. Anschließend erfolgte die Abstimmung der Vorschläge durch Online-"Klebepunkte" und deren Zuordnung in das Programm, das sich in 45minütige Sessions mit jeweils 15 Minuten Pause gliederte.

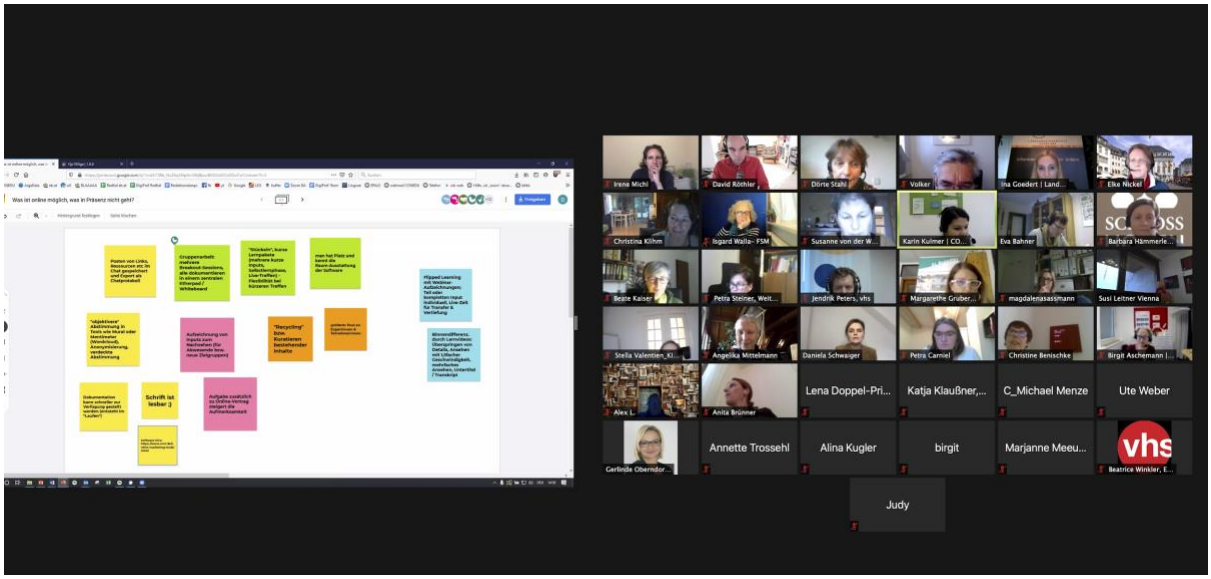
Im Screenshot unten sind die Sessionvorschläge sowie das Abstimmungsergebnis des zweiten Halbtages zu sehen.

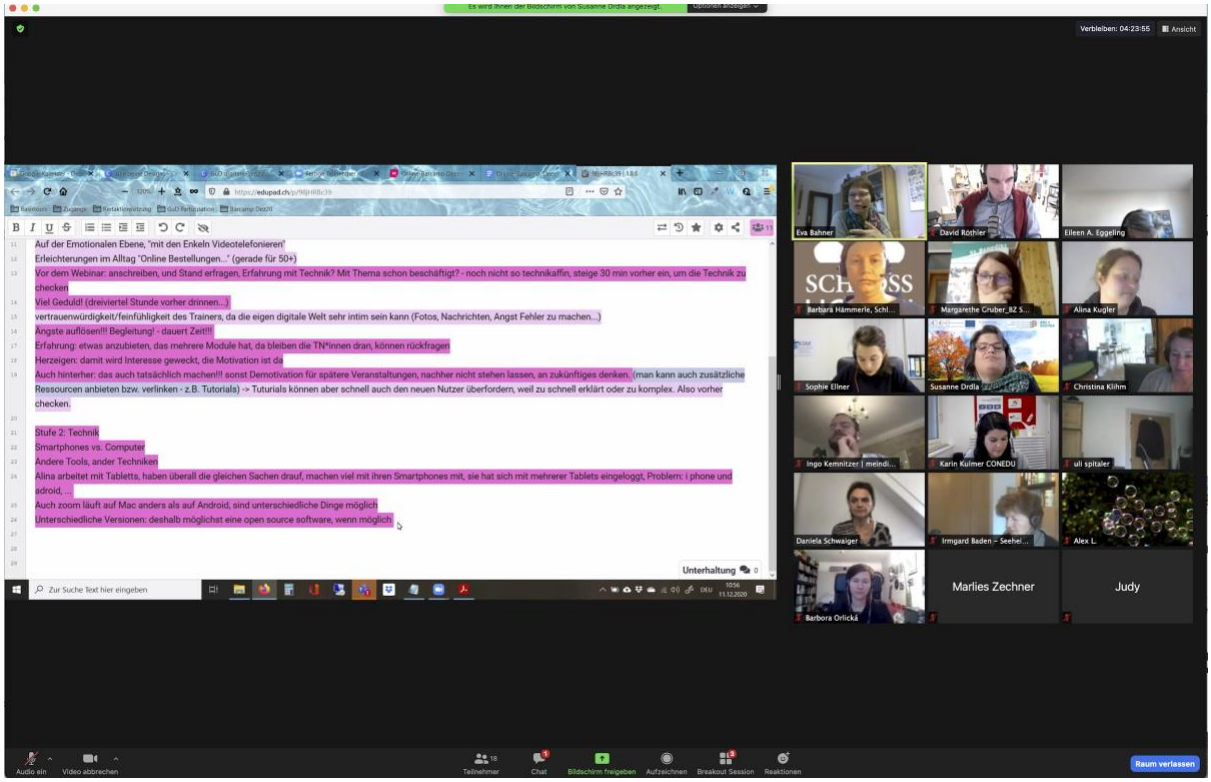
[1] vgl. z.B. https://wb-web.de/material/methoden/das-aktive-online-lernen-und-lehren-das-stufenmodell-von-gilly-salmon.html

Dieser Teil des Barcamps zeichnete sich durch hohe Lebendigkeit aus. Der sehr hohe Grad an Partizipation führte zu hoher Identifikation und Motivation der Teilnehmenden. Die Wahlmöglichkeiten der Teilnehmenden stellten weitgehend sicher, dass alle mit großem Interesse dabei waren.

Screenshot aus den Sessions







Partizipative Dokumentation

	1	2	3	4	5	6
14.30	https://edupad.ch/p/Gjx18lliga	https://edupad.ch/p/OehqCVLbnW LEER	https://edupad.ch/p/Xh3b7CH7el	https://edupad.ch/p/ZtUM1QGq2r		
15.30	https://edupad.ch/p/le14xKBO6i	https://edupad.ch/p/9hfQP04Ms4	https://edupad.ch/p/37mKmEwgsE	https://edupad.ch/p/6BFmgB02Fo LEER		
16.30	https://edupad.ch/p/R7r7UkmqnQ	https://edupad.ch/p/AEgScKvvp4	https://edupad.ch/p/GsaiPWALzv	https://edupad.ch/p/pBLwr0M9Dg LEER		
10.30	https://edupad.ch/p/G3EUWfvOGD	https://edupad.ch/p/98jHRBc39	https://edupad.ch/p/iJpjB1Z4Dc LEERlink repariertt lnk	https://edupad.ch/p/h33FCzt5of	https://edupad.ch/p/AltGLwcOAA LEER	https://edupad.ch/p/lZ4jO2K2Xh LEER
11.30	https://edupad.ch/p/fP0yvcXHyl	https://edupad.ch/p/uc0xsvNKxG	https://edupad.ch/p/HqTvoiNnsw LEER	https://edupad.ch/p/hP2PMYyfiN LEER	https://edupad.ch/p/r4bzGfFUG1 LEER	https://edupad.ch/p/CZKwnxD7bY LEER

Innovation

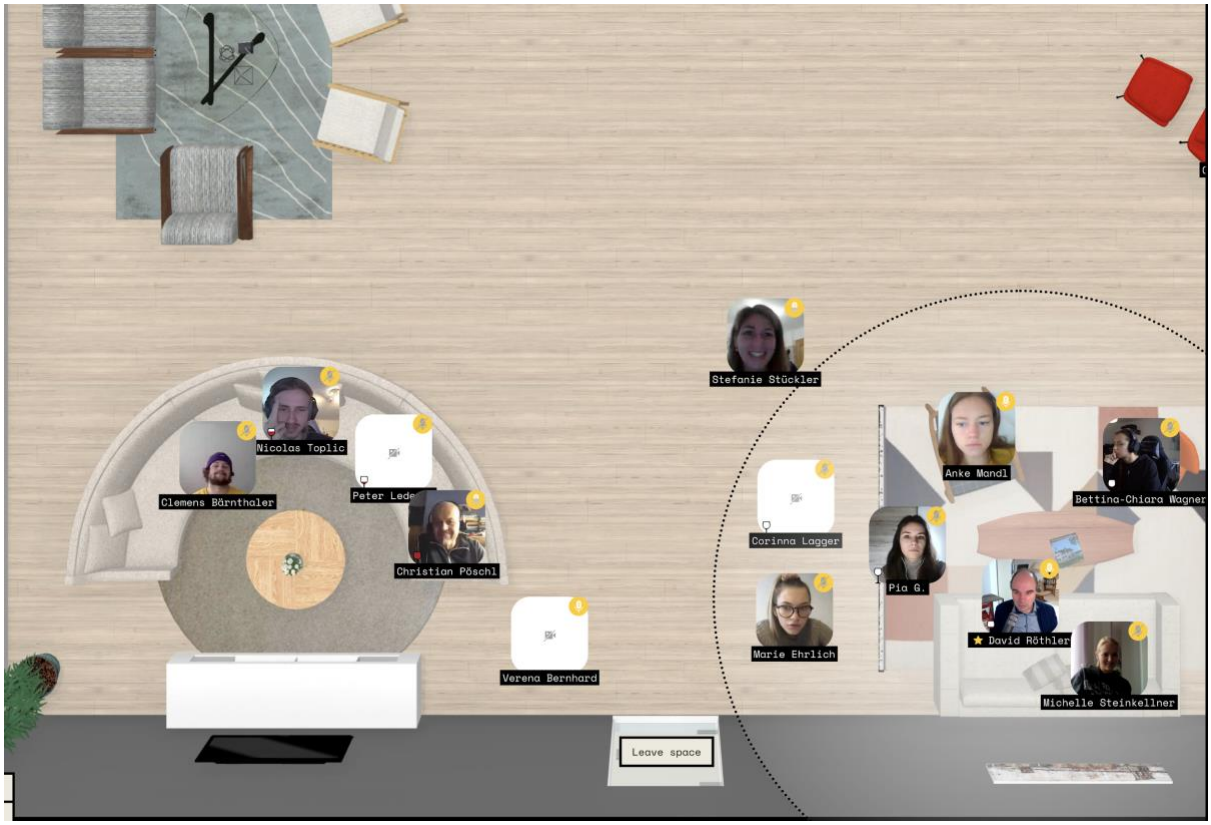
Als innovativer Aspekt wurde auch informelle Begegnung der Teilnehmenden integriert. Dazu werden aktuell Tools wie z.B. wonder.me, gather.town oder Kumospace angeboten. Aus den zahlreichen Möglichkeiten wurde wonder.me ausgewählt und erfolgreich eingesetzt.

Die Pandemie im Frühjahr 2020 hat zu einem enormen Aufschwung von Online-Bildung geführt. Sicher ist, dass sich Vermittlung von Inhalten und Diskussion gut in Online-Räumen in Form von Webinaren oder Videomeetings übertragen lässt. Als Herausforderung wird aber vielfach empfunden, dass die persönliche, informelle Begegnung dabei nur schwer abzubilden ist. Diese ist aber wichtig für Vertrauensbildung, Informationsaustausch, und Vernetzung. Wie kann Nähe trotz Distanz hergestellt werden?

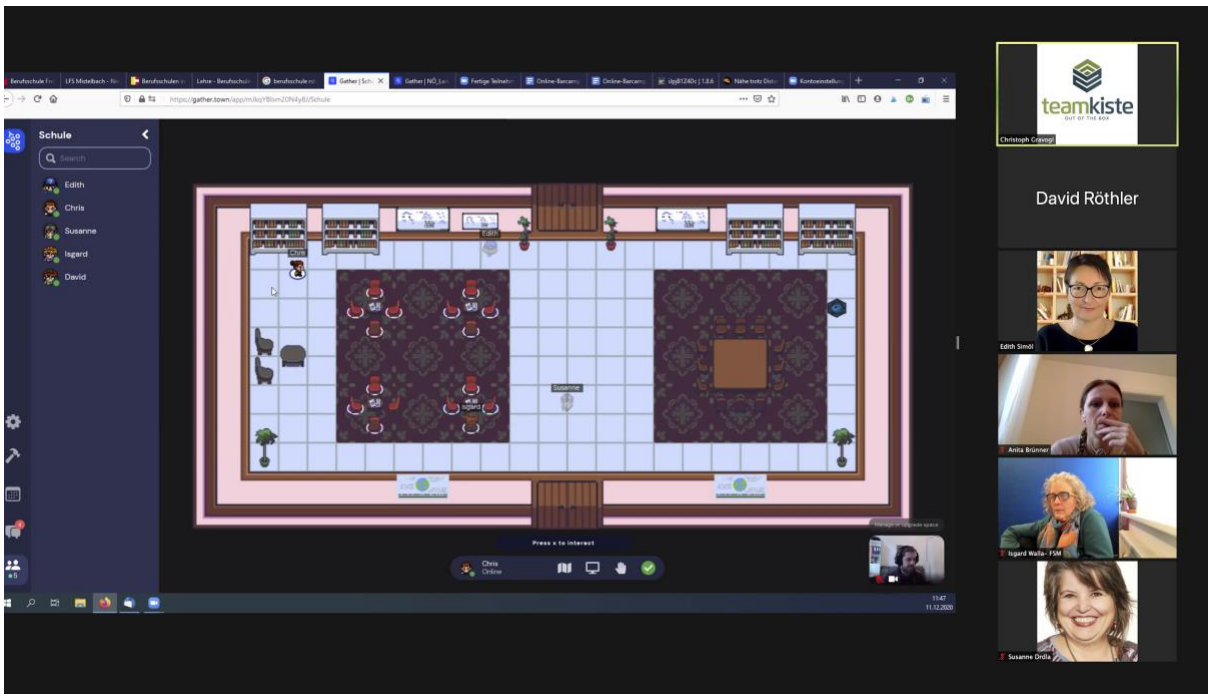
Das Online-Barcamp ging daher der Frage nach, welche Online-Tools und Methoden sich dafür anböten. Im Vorfeld wurden eine Reihe von Tools eingerichtet und ausprobiert. Wonder.me öffnet bei knapper Distanz ein Videomeeting für einen kleinen Kreis. Dadurch kann informelle Kommunikation wie z.B. während einer Cafépause abgebildet werden.

Wonder.me

Kumo.space



Gather.town



Das Online-Tool Gather.town war selbst Gegenstand einer Barcamp-Session. Es hat großes Potential für Online-Bildung in einem sozialen Kontext.

Feedback

Stimmen aus der mündlichen Feedbackrunde

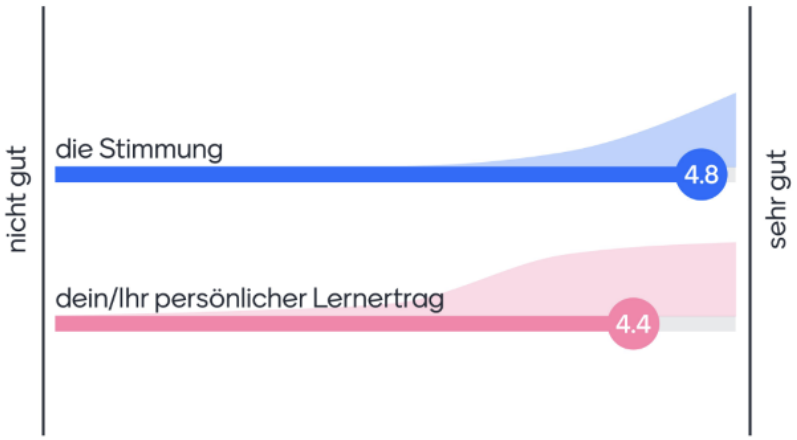
- ...wunderbar warm und nicht kalt digital...
- Ich bin fasziniert von den Möglichkeiten...
- Es gab so viele Sessions zur Auswahl
- Das ist ein Luxus-Problem: Man wünscht sich nicht so viel Auswahl zu haben?
- Ich habe genau das bekommen, was ich wollte
- Ich finde das echt cool
- Das Barcampvirus soll bleiben, ein anderes Virus soll schnell weg!
- Das immer gleiche "Problem" bei Barcamps. Man muss eben öfter an solchen Formaten teilnehmen, um manche Sessions zu hören oder Menschen zu treffen.
- Es war sehr spannend und ich danke für den tollen Austausch.
- Die Mischung aus Struktur und Freiheit ist wichtig.
- Das Element des Austauschs war ganz wesentlich.

Ideen für die Fortsetzung bzw. Adaptierung des Formats

- Kuratierter Track parallel als Vorschlag
- Längere Pausen
- Feedback-Möglichkeit im Pausenraum wäre schön
- Mehr Diversität in Barcamps - jetzt waren es “nur” Peers
- Barcamps mit Schüler_innen könnten eine Idee sein
- Generationsübergreifend und wissensübergreifend
- Themenoffene Barcamps?
- Barcamp-Format über längeren Zeitraum hinweg gestalten.
- Die Pausen waren zu kurz
- Hintergrundeinführung zu Barcamps wäre wünschenswert
- Interaktion online. Danach gibt es ein unglaubliches Bedürfnis. Das Barcamp unterscheidet sich dadurch fundamental von dem, was als Webinar oft bekannt und mühsam sein kann.
- Zu Beginn oder auf der Webseite mehr über Barcamps mitteilen
- Eventuell eine Netiquette vereinbaren
- Die Balance zwischen Führung und Freiheit als Mehrwert kommunizieren
- Das Barcamp länger gestalten, damit nicht so viele interessante Sessions parallel sind
- Immer einen einfach zugänglichen Pausenraum offenzuhalten, zB einen nicht benötigten Gruppenraum als Bar oder Lobby einrichten
- Eine Evaluierungs-Möglichkeit bei jeder Session bereitstellen (-/+)
- Eine Barcamp-Serie als Entwicklungs-Space über einen längeren Zeitraum betreiben
- Ein spezifisches Barcamp für BasisbildnerInnen mit Sessions je nach GER-Niveaus der Zielgruppen anbieten.

Institut zur Förderung digitaler Mediennutzung - WerdeDigital.at
Stockwerk Coworking, Pater-Schwartz-Gasse 11a, 1150 Wien
ZVR-Nr.: 210419523, UID ATU69048103

Wie war heute ....



37

Unser Barcamp in einem Wort

37

Barcamps ...

Mentimeter

möchte ich selber veranstalten

sollten öfter angeboten werden

passen für mich nur selten

35